

Erlebensbezogenes Concept-Coaching (ECC)

Kompetenzen zur Förderung kreativen Denkens

**Auf der Grundlage der Methodik
TAE_Thinking at the Edge von E.T. Gendlin**

**Für Führungskräfte, Projektleiter_innen,
kreativ Denkende, Berater_innen, Coaches und
Supervisor_innen**

**Kursreihe 2018
München**

in Kooperation mit

Erlebensbezogenes Concept-Coaching (ECC)

auf der Grundlage der Methodik TAE_Thinking at the Edge
von E.T. Gendlin

Kursreihe 2018, München

Kursleitung:
Heinke Deloch

Die Kursreihe „Erlebensbezogenes Concept-Coaching“ wird von der
GwG-Akademie in Kooperation mit der IBPro e.V. durchgeführt

Stand: Juli 2017

Inhalt

I. ECC – Erlebensbezogenes Concept-Coaching: Das Neue daran	4
II. Fortbildungskonzept	5
1. Zielsetzung.	5
2. Struktur der Fortbildung	6
3. Fortbildungsinhalte	7
ECC 1: Entwicklung innovativer Projektideen, Leitbilder und Visionen	7
ECC 2: Coaching fachlicher und persönlicher Entwicklungsprozesse	8
ECC 3: Wirksame Unterstützung bei Arbeits- und Denkblockaden . .	9
ECC 4: Coaching von Teams und Gruppen bei der Entwicklung neuer Konzeptionen	10
ECC 5: Aufbau einer innovationsfreundlichen Kommunikations- kultur	11
4. Arbeitsformen	12
5. Anwendungsbereiche	13
6. Einführende Literatur	14
7. Teilnehmerstimmen	14
III. Kursleitung	15
IV. Organisation	16
V. Information und Anmeldung.	17

I. ECC – Erlebensbezogenes Concept-Coaching:

Einsatzbereiche:

- Gestaltung von Denkprozessen bei der Entwicklung innovativer Ideen und Vorhaben als Einzelperson oder im Team
- Unterstützung von Personen und Gruppen in Veränderungs- und kreativen Schaffensprozessen, z.B. Coaching, Supervision, Beratung, Mentoring, Personal-, Team-, Organisationsentwicklung,

Kompetenzen zur Förderung kreativen Denkens in der Arbeitswelt auf der Basis der Methode Thinking at the Edge (TAE) - Denken, wo Worte noch fehlen

- Weiterentwicklung der Denkfähigkeit durch Verbindung von logisch-analytischem und erlebensbezogen-intuitivem Denken
- spezifische Formate für die Gestaltung von Ideenentwicklungen im eigenen Arbeitsleben sowie für Begleitprozesse in Coaching, Beratung und Moderation
- Aufmerksamkeitslenkung auf implizites Wissen und fachliche Erfahrungen und Intuitionen
- verschiedene Arten der Symbolisierung, um kreative Impulse fassbar zu machen (z.B. Worte, Bilder, Skizzen)
- Überwinden von Denkverböten und etablierten Denk-Standards durch Aufgreifen von ungesicherten und unlogischen Gedanken
- Training kreativitätsförderlicher Denkhaltungen durch regelmäßige Selbst-einschätzung: Logbuchverfahren
- Intensivierung und Fokussierung der Ideenentwicklung durch verschiedene Methoden der Verschriftlichung
- Wortschatzarbeit durch Erstellen eines themenspezifischen Thesaurus
- Erstellung in sich schlüssiger, logisch durchdachter Konzeptionen
- Spezifische Formate zur Unterstützung bei kognitiven und emotionalen Sackgassen im Arbeits- und Denkprozess
- Zusammenführung der kreativen Impulse aller Beteiligten in Gruppenprozessen
- Besonderheiten kreativitätsförderlicher Gesprächsführung in Einzelbegleitungen und Teams
- TAE- eine Methode wissenschaftlicher Theoriekonstruktion, von E.T. Gendlin und Kolleginnen in den 1990er Jahren an der University of Chicago entwickelt: systematische Denkschritte & Anleitungen zur Entwicklung neuer Ideen: vom ersten Gedanken bis zur schlüssigen Konzeption

- ECC-Weiterentwicklung von TAE durch H. Deloch und H.J. Feuerstein zur unmittelbaren Anwendung der Methode in der Arbeitswelt durch Einzelpersonen und Teams sowie ver-mittelt durch Coaching und Beratung

II. Fortbildungskonzept

1. Zielsetzung

Die Fortbildung *Erlebensbezogenes Concept-Coaching* bietet eine spezielle Qualifizierung für die Entwicklung neuer, innovativer Ideen und Konzeptionen, neuer Handlungsweisen oder Produkte. Die zugrundeliegende Methode Thinking at the Edge (TAE) – Denken, wo Worte noch fehlen, kann bei der Entwicklung beruflicher Vorhaben durch Einzelpersonen und Gruppen zur Anwendung kommen, aber auch integriert in Begleitprozesse wie Coaching, Beratung, Supervision oder Personal-, Team- und Organisationsentwicklung. Die dabei entwickelten Projekte können fachlicher, beruflicher, organisationaler oder persönlicher Art sein.

2. Struktur der Fortbildung

Die Fortbildung gliedert sich in einen Basisworkshop, der Gelegenheit gibt, die Methode am Beispiel einer eigenen Konzeptentwicklung kennenzulernen. Die darauf aufbauenden Workshops befähigen zur Anwendung des EC-Coaching im Rahmen individueller Coachingprozesse (ECC 2-3) und bei der Begleitung und Moderation von Gruppen und Teams (ECC 4-5).

Workshop 1_Entwicklung innovativer Projektideen, Leitbilder und Visionen

Kennenlernen der 14 Denkbewegungen des *Thinking at the Edge* bei der Ausarbeitung eines eigenen Themas / Vorhaben / Projekts

Workshop 2_Coaching persönlicher und fachlicher Entwicklungsprozesse

Einsatz und Anleitung der 14 Denkbewegungen in der Begleitung von Einzelpersonen; Anpassung der Methode an konkrete Beratungssituationen

Workshop 3_Wirksame Unterstützung bei Denk- und Arbeitsblockaden

Erlebensbezogene Formate und Begleithaltungen zur Entwicklung wirksamer Selbsthilfestrategien bei blockierten Denk- und Arbeitsprozessen.

Workshop 4_Coaching von Teams und Gruppen bei der Entwicklung neuer Konzeptionen

Einsatz der Denkbewegungen des Thinking at the Edge in Teams und Gruppen; Anpassung der Methode an konkrete Teamsituationen und Themen

Workshop 5_Aufbau von Teamstrukturen zur Umsetzung neuer Konzepte

Aufbau eines innovationsfreundlichen Gesprächsklimas; erlebensbezogene Entwicklung passender Team- / Kooperationsstrukturen

Optional: ECC-Übungscoachings und Supervision

Personen, die die ECC-Reihe mit dem Zertifikat EC-Coach abschließen möchten, führen zu jeder Kurseinheit Übungscoachings durch, entweder kollegial mit anderen Kursteilnehmer_innen oder mit eigenen Coachees. Die Erfahrungen werden in einer Supervisionseinheit jeweils vor Beginn des nächsten Workshops besprochen

3. Fortbildungsinhalte

ECC 1: Praxis erlebensbezogenen Denkens

Entwicklung innovativer Projektideen, Leitbilder und Visionen

Neue Gedanken und Ideen können wir mit Hilfe der bekannten Denk- und Sprechweisen nur schwer ausdrücken – um Neues sagen und denken zu können, müssen wir die Barriere der „alten“ Gedanken überwinden!

In diesem Workshop widmen Sie sich ganz der Ausarbeitung einer persönlichen Projektidee oder gedanklichen Konzeption. Mit Hilfe der Methode Thinking at the Edge – Denken, wo Worte noch fehlen - lernen Sie, sich dabei konsequent auf Ihre persönlichen, innovativen Fragen und Impulse zu beziehen und auch schwierige Phasen der „Sprachlosigkeit“ auszuhalten und zu überwinden. Sie trainieren erlebensbezogen zu denken, indem Sie hilfreiche Denkhaltungen kennenlernen und regelmäßig einschätzen, wie es Ihnen gelingt, diese zu realisieren. Unterstützt durch geleitete Imaginationen lernen Sie, Bilder und Gedanken kommen zu lassen ohne diese bewusst zu steuern. Die fortlaufende Aufzeichnung Ihrer Gedanken und Bilder führt zu schriftlichem Material, das Sie Schritt für Schritt weiter verarbeiten. Auf diese Weise erarbeiten Sie sich einen themenspezifischen Wortschatz. Indem Sie relevante Beispiele aus Ihrer persönlichen Erfahrung untersuchen, gelangen Sie zu neuen Denkmöglichkeiten. Abschließend bilden Sie aus Ihrem umfassenden Material Schwerpunkte und verknüpfen diese zu einer in sich stimmigen Konzeption.

Zielgruppe:

Dieser Workshop richtet sich an Personen, die ausgehend von ihrer eigenen fachlichen oder lebensweltlichen Erfahrung eine neue (Projekt-)Idee oder ein gedankliches Konzept entwickeln möchten und/oder Interesse haben, eine person-zentrierte und erlebensbezogene Methodik des kreativen Denkens kennenzulernen.

Zentrale Workshopthemen:

- Einführung in die Grundlagen des Thinking at the Edge
- Entwicklung neuer Ideen anhand der 14 TAE-Denkschritte in kollegialen Interviews
- Rolleninstruktionen für Akteur_in und Coach
- Hilfreiche Haltungen für Erlebensbezogenes Denken
- Logbuchmethode zur Unterstützung der Selbstreflexion
- Visualisierung neuer Ideen & Skizzen auf Plakaten

Kursmaterialien:

- Manual mit Anleitungen und Protokollbögen
- Skript mit Grafiken und Literaturhinweisen
- Materialien zur Gestaltung eines eigenen Plakats

ECC 2: Coaching fachlicher und persönlicher Ideen-Entwicklung

Neue Ideen oder Problemlösungen für herausfordernde Aufgaben zu finden ist eine der Kernaufgaben in Coaching- und Beratungsgesprächen. Dabei geht es zunächst oft darum, sich von „Ratgeberwissen“ und üblichen Vorgehensweisen zu lösen, um für die eigene Situation passende und damit auch eigenständige Denkweisen zu entwickeln. Doch nicht immer fällt es leicht, angesichts einer Fülle vorhandener Konzepte und empfohlener Handlungsweisen den Zugang zur eigenen Intuition zu finden und dieser zu vertrauen. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie das kreative und erlebnsbezogene Denken des Thinking at the Edge (TAE) einsetzen können, um Ideenentwicklungen Ihrer Coachees konstruktiv zu unterstützen und eine Orientierung an eigenen Erfahrungen zu ermöglichen. Anhand konkreter Coachingfälle wird aufgezeigt, wie die Anleitungen des TAE bei der Begleitung in typischen Situationen der Überforderung oder Sprachlosigkeit eingesetzt werden können. Speziell ausgearbeitete Gesprächsleitfäden dienen als Strukturhilfe in der erlebnsbezogenen Prozessbegleitung und werden im Rollenspiel eingesetzt.

Zielgruppe:

Personen, die Klient_innen, Kolleg_innen, Schüler_innen / Student_innen oder Mitarbeiter_innen bei fachlichen oder persönlichen Ideenentwicklungen beraten und begleiten (z.B. Erstellen fachlicher Arbeiten; Entwicklung von Leitbildern, Projekten oder Homepages; Vorbereitung fachlicher Vorträge; Entwicklung beruflicher Ziele & Visionen; Rollenklärung).

Zentrale Workshopthemen:

- Grundlagen erlebnsbezogener Prozessbegleitung
- Funktion, Anleitung und Einsatzmöglichkeiten der 14 TAE-Denkschritte in Beratung und Coaching
- Einsatz von Gesprächsleitfäden zur Unterstützung bei der Entwicklung von Ideen & Konzeptionen:
 - o Leitfaden 1: Schritte zur Entfaltung einer neuen Denkrichtung: Symbolisierung kreativer Impulse durch Worte und Skizzen
 - o Leitfaden 2: Überwindung kreativer Hemmnisse und Denkverbote: Entfaltung des eigenen Sprachgebrauchs durch Abgrenzung von etablierten Standards
 - o Leitfaden 3: Auswertung relevanter Erfahrungen: Überwindung festgefahrener, stereotyper Denkmuster durch Entfaltung neuer Denksammenhänge

- o Leitfaden 4: Verbindung zentraler Ideen zu einer schlüssigen Konzeption oder Vision; Ableitung von Zielen und machbaren Handlungsschritten
- Förderung erlebensbezogener Denkhaltungen durch Logbucheinträge
- Funktion und flexibler, situationsgerechter Einsatz von schriftlichem Protokoll, Imaginationen und Visualisierungen
- Herausforderungen in den Rollen von Coach und Coachee

Kursmaterialien:

- Manual mit kommentierten Anleitungen und Protokollbögen
- Skript mit Grafiken und Literaturhinweisen

ECC 3: Wirksame Unterstützung bei Arbeits- und Denkblockaden

Dieser Workshop vermittelt Selbsthilfestrategien, um blockierte Denk- und Arbeitsprozesse bei sich selbst und anderen frühzeitig zu erkennen und wirksam gegensteuern zu können.

Das Thema „Blockade“ ist besonders bei herausfordernden kreativen Tätigkeiten allgegenwärtig und dennoch wird meist darüber geschwiegen. Dabei ist der Druck, den ein blockierter Denk- und Arbeitsprozess erzeugt, nur schwer auszuhalten: Unzufriedenheit, nervöse Unruhe, Minderwertigkeits- oder Schamgefühle machen den Betroffenen das Leben schwer. Auf der Grundlage des erlebensbezogenen Beratungs- und Therapie-Ansatzes werden in diesem Kurs Techniken und Haltungen vermittelt, die dabei unterstützen, eigene Selbsthilfestrategien zu entwickeln. Grundlegend ist dabei eine Haltung der Achtsamkeit und radikalen Akzeptanz gegenüber allen, auch widersprüchlichen, Empfindungen, Wahrnehmungen und Bewertungen in der blockierten Situation. Darüberhinaus erfahren Sie, wie Sie neue Lösungen durch Körperaufmerksamkeit finden und überprüfen können. Durch die Orientierung an einer körperlich wahrnehmbaren Entwicklungsrichtung, mit der die Lösung körperlicher Spannung und mehr Wohlbefinden einher gehen, entstehen Möglichkeiten der Orientierung, die weit feinere Differenzierungen enthalten als kognitiv „gewusste“, rationale Lösungsschritte.

Zielgruppe:

Kreativ tätige Personen, die sich für einen konstruktiven Umgang mit eigenen Blockaden interessieren oder Personen, die Klient_innen, Kolleg_innen, Schüler_innen bzw. Student_innen oder Mitarbeiter_innen mit fachlichen oder persönlichen Entwicklungsvorhaben begleiten.

Zentrale Ausbildungsthemen:

- Theorie: Psychologische Grundlagen zur Entstehung und Lösung von Blockaden in kreativen Denk- und Arbeitsprozessen
- Merkmale typischer Blockaden wie z.B. Überforderung, Ohnmachtserleben und Sprachlosigkeit, Motivkonflikte, Selbstentwertungen, Versagensängste, unrealistische oder bloß übernommene Ziele, lähmende Hintergrundgefühle, überwältigende Gefühle

- Selbstreflexion & innere Achtsamkeit: Individuelle Blockademuster wahrnehmen und verstehen
- Focusing-basierte und erlebensbezogene Methoden zur Unterstützung der Selbstregulationsfähigkeit: konstruktive innere Dialoge zur Vermittlung zwischen ambivalenten oder widerstrebenden Anteilen; Umgang mit lähmenden Gefühlen und Widerständen; Regulierung des inneren Abstands bei Überforderung und Komplexität
- Einbeziehen der Körperwahrnehmung zur Lösung von Spannung und Überwindung kognitiver Blockaden

Kursmaterialien:

- Manual: kommentierte Anleitungen mit Protokollbögen
- Skript mit Grafiken und Literaturhinweisen

ECC 4: Coaching und Moderation von Teams und Gruppen bei der Entwicklung neuer Konzeptionen

Die gemeinsame Entwicklung neuer Ideen und Konzepte in Arbeitsgruppen und Teams bedarf besonderer Sorgfalt: so gleicht die gemeinschaftliche Ideenentwicklung manchmal eher einem argumentativen Schlagabtausch als einem inspirierenden Prozess. Wertvolle Impulse einzelner Beteiligter können dann verloren gehen.

In diesem Workshop lernen Sie auf der Grundlage von Elementen des Thinking at the Edge (TAE) systematische Schritte kennen, die unterschiedliche innovative Ideen von Beteiligten in den Gruppenprozess integrieren und zu einer Konzeption verbinden. Dabei entfalten zunächst die einzelnen Gruppenmitglieder ihre individuellen Ideen und stellen sich diese in Kleingruppen untereinander vor. Wechselseitiges Zuhören und der Verzicht auf eine Suche nach Konsens ermöglichen dabei eine gewaltfreie, offene Begegnung, ohne Widerstand zu erzeugen. Teilnehmende lernen, den Fokus auf die Unterschiedlichkeit der jeweiligen Gedanken und Wahrnehmungen zu legen und deren Bedeutung genau zu verstehen. Auf diese Weise formieren sich die individuell entfalteten Ideen auf organische Weise zu einer neuen, ausdifferenzierten Konzeption. Auf der Grundlage der vorgestellten Konzeptentwicklungsschritte lernen Teilnehmende wie sie Prozesse im eigenen Arbeitsumfeld oder bei der Begleitung und Moderation von Teams und Gruppen erlebensbezogen und partizipativ gestalten können, etwa für Arbeitsgruppen oder die kollegiale Zusammenarbeit, z.B. bei der Entwicklung von Projektideen, Leitbildern, geschäftlichen Konzeptionen, Veranstaltungskonzepten oder Publikationen.

Zielgruppe:

Personen, die in Teams oder Gruppen mit kreativen Aufgaben tätig sind oder die Teams und Gruppen mit kreativen Aufgaben beraten oder moderieren. Auch die Teilnahme mehrerer Mitglieder desselben Arbeitsteams ist möglich und bei diesem Workshop sinnvoll.

Zentrale Ausbildungsthemen:

- Einsatz von Elementen des Thinking at the Edge in Gruppen:
 - o Aktivierendes Interview: Herausarbeiten innovativer Ideen aller Beteiligten
 - o Wechselseitiges Zuhören und methodisches Kreuzen der innovativen Ideen
 - o Verknüpfen inhaltlicher Schwerpunkte zu einer Konzeption
 - o Umgang mit kontroversen Positionen und außergewöhnlichen Ideen
 - o Erstellung eines Team-Thesaurus
- Grundlagen und Besonderheiten der Moderation: Entwicklung und Verschränkung von Einzel- und Gruppenprozess; Anleitung der einzelnen Schritte
- Visualisierung der Zwischenschritte und Ergebnisse auf Pinnwänden
- Anpassung der Anleitungen für die Strukturierung eigener Meetings und Arbeitsgruppen im beruflichen Alltag

Kursmaterialien:

- Manual mit kommentierten Anleitungen
- Vorbereitungsbogen für die Planung von Gruppenprozessen
- Skript mit Grafiken und Literaturhinweisen

ECC 5: Aufbau einer innovationsfreundlichen Kommunikationskultur

Wenn es um die Entwicklung neuer Ideen geht, ist es hilfreich, sich zusammzusetzen und einander zuzuhören, ohne zu bewerten. Dieses bewertungsfreie Vorgehen bei der Ideengenerierung ist durch Techniken wie „Brainstorming“ hinlänglich bekannt. Doch was passiert, wenn verschiedene innovative Ideen erst einmal im Raum stehen? In diesem Workshop lernen Sie als Teilnehmende, wie Sie mit Hilfe einer minimalen Grundstruktur als Team zu einem produktiven Gedankenaustausch zusammen kommen und sich wechselseitig befruchten können. So sorgen bestimmte Rollen und Vorgehensweisen im Teamgespräch für den Schutz der/des Einzelnen und der je-weils eingebrachten kreativen Ideen. Zugleich erhalten alle Teilnehmenden die Gelegenheit, auf neue Ideen kreativitätsförderlich zu reagieren. Dabei wird deutlich, dass wechselseitiges Zuhören und die ständige Weiterdifferenzierung der eigenen Gedanken im offenen Gespräch es ermöglichen, dass eine gemeinsame Vision entstehen kann.

Darüberhinaus erfahren Teilnehmende, wie sie die Umsetzung einer gemeinsamen Vision vorbereiten und, wo gewünscht, auch anstehende Führungsaufgaben auf Teamebene verteilen können.

Zielgruppe:

Personen, die in Teams oder Gruppen mit kreativen Aufgaben tätig sind oder die Teams und Gruppen mit kreativen Aufgaben beraten oder moderieren. Auch die Teilnahme mehrerer Mitglieder desselben Arbeitsteams ist möglich und bei diesem Workshop sinnvoll.

Zentrale Ausbildungsthemen

- Elemente zum Aufbau einer innovationsfreundlichen Kommunikationskultur:
 - o Rollen und Prinzipien der Dialogkultur
 - o Einführung innovationsförderlicher Gesprächshaltungen und -prinzipien
 - o Einsatz der Logbuchmethode zur Einschätzung des Gesprächsklimas auf Teamebene
 - o Bildung von Reflexionspartnerschaften zur Förderung des Kommunikationsverhaltens der Teammitglieder
 - o Erlebensbezogene Elemente zum produktiven Umgang mit Kritik und Bedenken angesichts innovativer Ideen
- Schritte zur Vorbereitung der Umsetzung innovativer Konzepte in Teams

Kursmaterialien:

- Manual mit kommentierten Anleitungen
- Skript mit Grafiken und Literaturhinweisen

4. Arbeitsformen

Theorievermittlung:

Grundlagen der Methode Thinking at the Edge; Personzentrierte und Erlebensbezogene Gesprächsführung und Begleitung; Focusing-orientierte Konzepte zum Umgang mit inneren Blockaden, zur Selbstwirksamkeit und Selbststeuerungskompetenz, Modelle zur Entwicklung und Kommunikation innovativer Konzeptionen in Gruppen und Teams

Training:

Einübung und Reflexion der EC-Coaching-Methodik zur Erlebensbezogenen Konzeptentwicklung mit Einzelpersonen und Gruppen

Supervision:

Anwendung eines spezifischen EC-basierten Supervisionsformats zur Reflexion der Erfahrungen in der kollegialen Konzeptentwicklung und der Arbeit mit (Probe-)klient_innen

Selbsterfahrung:

Bearbeitung eigener Projekte und Anliegen während der Weiterbildung, Bearbeitung eigener Blockaden im kreativen Prozess und Einübung kreativitätsfördernder Gesprächsführung

Anwendung:

Entwicklung eines eigenen Beratungsangebots auf der Grundlage des EC-Coaching

Materialien:

- Skripte zu den theoretischen und praktischen Grundlagen der einzelnen Workshops
- Anleitungen und Gesprächsleitfäden zur Strukturierung der Übungsprozesse
- Kommentierte Anleitungen und Gesprächsleitfäden zur Nachbearbeitung
- Vielfältige Moderationsmaterialien, Stifte, Schreibbretter
- Downloadbereich mit Artikeln und Anleitungen zur mehrfachen Verwendung
- Fotodokumentation der Modellprozesse und Methodik-Flipcharts

5. Anwendungsbereiche

Die Methodik des EC-Coaching fördert das kreative, eigenständige Denken und bietet deshalb Einsatzmöglichkeiten in allen Anwendungsfeldern, in denen Veränderungsprozesse und innovative Lösungen gefragt sind.

Beispiele:

- Entwicklung persönlicher und fachlicher Vorhaben, z.B. neue Geschäfts- oder Produktideen, Publikationen, Vorträge, neuer Internetauftritt
- Begleitung von Veränderungen im Lebens- und Berufsfeld von Klient_innen
- Klärung beruflicher Rollen, etwa als Vorgesetzte/r, Lehrer/in, Berater/in
- Entwicklung neuer, stimmiger Formen beruflicher Tätigkeit, z. B. im Rahmen von Karriereberatung, Berufsberatung, Studienberatung
- innovative Entwicklungsaufgaben in Teams, z. B. Initiierung, Prozessbegleitung von Projekt- und Forschungsgruppen
- Entwicklung neuartiger organisationaler Konzeptionen, z. B. Team- und Organisationsentwicklung, Leitbildentwicklung
- Entwicklung innovativer sozialer und politischer Konzeptionen, Beratung / Think-Tanks für soziale, wirtschaftliche und politische Verbände
- Coaching und Supervision von Studierenden und Wissenschaftler_innen bei der Erstellung von Publikationen, wissenschaftlichen Arbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen, etc.)

Settings, in denen Methoden des EC-Coaching eingesetzt werden können:

- Eigengebrauch für eigene berufliche & kreative Anwendungssituationen
- Prozessbegleitung von Einzelpersonen und Gruppen, z.B. in Beratung, Supervision, Coaching
- Themenspezifische Workshops für Gruppen / Teams
- Training, Lehre
- Personal-, Team-, Organisations- und Projektentwicklungsprozesse

6. Einführende Literatur

Deloch, H. (2017) Erlebensbezogenes Denken, Coachen und Moderieren. Der Coaching-Ansatz ECC. Erscheint in: PERSON. Zeitschrift für den Personzentrierten und Experimentiellen Ansatz, Heft 2/2017.

Deloch, H. (2010), „Das Nicht-Sagbare als Quelle der Kreativität. E. T. Gendlins Philosophie des Impliziten und die Methode Thinking at the Edge“ in: S. Tolksdorf und H. Tetens: In Sprachspiele verstrickt. Oder: Wie man der Fliege den Ausweg zeigt. Verflechtungen von Wissen und Können. Berlin, New York, de Gruyter, S. 259-284

Deloch H. und H.J. Feuerstein (2013), Erlebensbezogenes Concept Coaching (ECC) - vielfältige Anwendungen in der Praxis. Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung 1/13, S. 35 – 43

Feuerstein, H.J. und H. Deloch (2010), Erlebensbezogenes Denken: Neue Konzepte entwickeln in Beratungsprozessen. Anwendung und Erweiterung des Ansatzes Thinking at the Edge von E.T. Gendlin, in: Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung, 4, S. 220-225 (verfügbar im Downloadbereich von www.focusing.de)

Gendlin, E.T. (2004) Introduction to Thinking at the Edge. The Folio, 19 (1), S. 1-8. (Verfügbar in der Gendlin Online Library http://www.focusing.org/gendlin/docs/gol_2160.html)

Wahl, A. (2015) Erlebensbezogenes Concept Coaching (ECC) – eine Methode zur Förderung von Selbstorganisationsprozessen, in: Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung 4/2015

Links:

- Wikipedia-Eintrag zu Thinking at the Edge: https://de.wikipedia.org/wiki/Thinking_at_the_Edge
- Fachartikel von E.T. Gendlin zu Thinking at the Edge und zur Philosophie des Impliziten in der Gendlin Online Library: www.focusing.org

7. Teilnehmerstimmen

- Fundierte humanistische Methode zur Konzeptarbeit in Organisationen
- Hervorragend ausgearbeitete in vielfach in der Praxis eingesetzte Materialien mit sehr guter Verknüpfung zur Theorie
- Focus auf erlebensbezogenes Arbeiten, Tiefenschärfe, Detail, Theorie
- Sehr vielfältige positive Erkenntnisse, sowohl bzgl. meines eigenen Projekts als auch hinsichtlich der ECC-Praxis
- Der Personzentrierte Ansatz und Struktur – wenn gut erarbeitet und in gutem Kontakt angeboten - passen gut zusammen
- Inhalte kompakt präsentiert, Durchführung super professionell, Lernerfolg gut und leicht nachzuvollziehen

- Perfekt, lebendig, fröhlich, present
- In jedem Fall Empfehlung der Fortbildung für andere Berater und HR'ler!

III. Kursleitung

Heinke Deloch

Philosophie/Politikwissenschaft/Anglistik (M.A.), Ausbildung in Personenzentrierter Beratung (GwG), Focusing-Trainerin (DFG), Trainerin der Elternschule (GwG), TAE-Coordinatorin am Focusing Institute New York, ist freiberuflich tätig als Beraterin, Trainerin und Dozentin mit den Schwerpunkten Konzeptentwicklung, Kommunikation, Selbstmanagement (u.a. Ludwig Maximilians Universität München, IBPro München, Steinbeis Transferzentrum für Angewandte Psychologie, Kehl, Steinbeis Zentrum für Kompetenzen, Stuttgart, Focusing Zentrum Karlsruhe, Focusing Institute New York) .

Seit 2007 arbeitet Heinke Deloch an der Erprobung und Weiterentwicklung der Methode TAE für Coaching und Beratung. Sie hat insbesondere Erfahrung in der Anwendung der Methode bei der Entwicklung von Geschäftskonzeptionen für Existenzgründer, bei Rollenklärungen, bei wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten und themenspezifischen Gruppenmoderationen. Zuvor hat Heinke Deloch als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Philosophie der Universität Potsdam mit den Schwerpunkten Sprachphilosophie und Philosophie der Psychologie gearbeitet.

IV. Organisation

Teilnahmevoraussetzungen:

Hochschulabschluss oder vergleichbarer Abschluss bzw. 3 Jahre einschlägige Berufserfahrung; empfehlenswert sind Grundkenntnisse in Gesprächsführung / Beratung / Coaching

Buchung:

Die Workshops können als Komplettprogramm oder einzeln belegt werden

Termine:

ECC zum Kennenlernen am 01. Februar 2018, 18:00 - 20:00 Uhr

ECC 1: 21. - 23. März 2018

ECC 2: 18. - 20. April 2018

ECC 3: 27. - 29. Juni 2018

ECC 4: 10. - 12. Oktober 2018

ECC 5: 7. - 9. November 2018

Veranstaltungsort: IBPro e. V. München

Tagesstruktur:

Mittwoch 16:00 – 19:00 Uhr (4 LStdn.),

Donnerstag 9:00 – 17:00 Uhr (8,5 LStdn.),

Freitag 9:00 – 17:00 Uhr (8,5 LStdn.),

optional: Supervisionseinheit zu den Coachingübungen, jeweils 1. Kurstag, beginnend mit Kursblock 2

Mittwoch 11:00 – 14:00 Uhr (4 LStdn.)

1 Lehrstunde = 45 Minuten; 25 Fortbildungsstunden pro Workshop

Arbeitsaufwand:

200 Stunden Arbeitsaufwand

125 Unterrichtsstunden mit Ausbilder/in

75 Selbstlernstunden (kollegiale Begleitung, auch über Telefon/Skype, Studium von Fachliteratur)

Teilnehmerzahl: Maximal 12 TeilnehmerInnen

Kosten:

pro Workshop 490,00 Euro (390,00 Euro für Münchner Träger)

pro Supervisionseinheit 80,00 Euro (60,00 Euro für Münchener Träger)

zzgl. Kosten für Verpflegung und ggfs. Übernachtung

Bei Buchung aller Workshops vor Beginn:

Gesamtpreis *inklusive* Supervision: 2.550,00 Euro

Abschluss bei Besuch aller Workshops und Supervisionen:
Teilnahmebescheinigung der GwG für 25,00 Euro oder
Zertifikat „Erlebensbezogene/r Concept-Coach (GwG) für 140,00 Euro, inclusive Schnup-
permitgliedschaft für 1 Jahr.

V. Information und Anmeldung

IBPro e.V.
Lindwurmstraße 129e
D-80337 München

Tel.: +49 (0)89 475061
Fax: +49 (0)89 4705920
Email: info@ibpro.de

Fachliche Information erhältlich bei der Kursleitung:

Heinke Deloch
Praxis für Experimentielle Beratung
Fichtenweg 8
D-85567 Bruck / Pienzenau

Tel.: +49 (0)8092.8632057
Homepage: www.experimentielle-beratung.de
Email: info@experimentielle-beratung.de

Die Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung ist bundesweit und auf europäischer Ebene der größte personzentrierte Fachverband, der sich gesundheitspolitisch engagiert und auf überregionaler Ebene auch Kontakte zu anderen Verbänden pflegt.

Die GwG fördert und unterstützt die seelische Gesundheit der Bevölkerung in unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen. Sie verbreitet den „Personzentrierten Ansatz“ in Forschung und Lehre und entwickelt ihn konsequent weiter.

Der Personzentrierte Ansatz wurde von dem amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902–1987) aus seiner psychotherapeutischen, beraterischen und pädagogischen Arbeit mit Erwachsenen und Kindern entwickelt: Im Mittelpunkt von Psychotherapie und Beratung steht die Person – nicht das Problem. Menschen erfahren und lernen in Psychotherapie oder Beratung, ihre verborgenen Fähigkeiten zu entwickeln und eigenständig Lösungen für ihre Probleme zu finden.

Auf der Grundlage des Personzentrierten Ansatzes entstanden mittlerweile national und international verbreitete Psychotherapie- und Beratungsmethoden.



Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung e.V.

Melatengürtel 125a
50825 Köln

Tel.: +49 221 925908-0
Fax: +49 221 251276

E-Mail: gwg@gwg-ev.org
Internet: www.gwg-ev.org